

WIEHRE



Journal des Bürgervereins Mittel- und Unterwiehre e.V.

von blumen



BLUMEN & PFLANZEN
STRÄUSSE & FLORALE OBJEKTE
VASEN & GROSSGEFÄSSE
TRAUERFLORISTIK
RAUMBEGRÜNUNG
EVENT-DEKORATIONEN
TERRASSEN & BALKONE

von blumen . Talstraße 3 . Freiburg . T +49 761 38 44 626
mail@vonblumen.de . www.vonblumen.de



von blumen
INSPIRIERT



Freude am Wohnen **dr.setz**
immobilien-gruppe



Inhalt

Vorwort	» 3
Bürgerverein feierte 140 Jahre	» 4
Landschaftsschutzgebiet als Bauschuttdeponie	» 6
Abriss an sensibler Stelle	» 7
„Testa Haus“ weicht neuer Bebauung	» 8
Nachbarschaft hört nicht an der Grenze auf	» 9
Gestaltung auf dem Abstellgleis?	» 9
Gegenseitige Hilfe und Freizeitgestaltung	» 10
Informationsveranstaltung für die Bürgerschaft	» 10
Kapern Formen Säumen	» 11
Dieter Salomon stellt sich den Bürgerfragen	» 11
Die Konzertsaison im Lorettobad	» 12
Film-Pinnwand	» 13
13. MUNDOLOGIA Der Welt ganz nah!	» 14
Foto-Rätsel – Mittel- und Unterwiehre	» 19

Editorial



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder unseres Bürgervereins,

noch vor der Sommerpause konnten wir mit rund 300 Gästen unser Sommerfest anlässlich des 140jährigen Bestehens unseres Bürgervereins feiern. Es war ein fröhliches Fest – getragen von viel Einsatz aus der Bürgerschaft. Ein Engagement, das unseren Verein nicht nur durch die letzten 140 Jahre getragen hat, sondern das mehr denn je von uns und Ihnen gefordert werden wird.

Die Flüchtlingswelle macht auch vor der Wiehre nicht halt. Der Bürgerverein will helfen, dass die Integration gelingt. Unser Appell: Helfen Sie mit!

Das Miteinander zu gestalten gilt es aber nicht nur mit den Flüchtlingen und Asylbewerbern in unserem Stadtteil, sondern auch bei vielen Themen rund um den Verkehr und die Stadt(teil)entwicklung. Die Weichen für eine langfristige Entwicklung werden nicht nur beim Perspektivplan gestellt. Gerade die letzten Wochen führen vor Augen: Heftpflasterstrategien taugen nicht für Langfristlösungen. Wir vom Bürgerverein setzten uns für Letztere ein. Für Sie, für uns, für alle.

Viel Vergnügen beim Lesen!

Justus Kampp
für den ganzen Bürgervereins-Vorstand

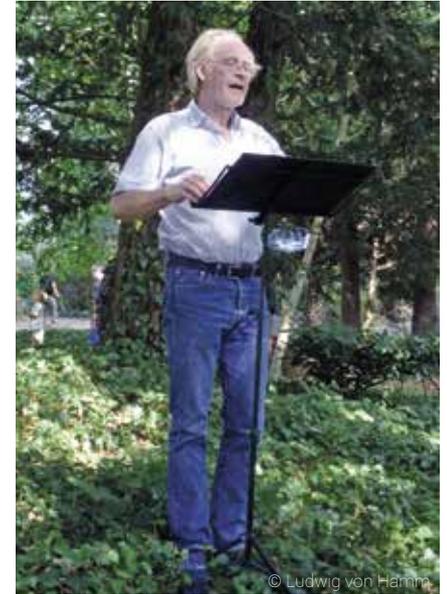


Titelbild

Der Titel zeigt das chinesische Märchen bei unserem Sommerfest

Fotograf

Berthold Krieger



Sommerfest im Park

Bürgerverein feierte 140 Jahre

Mit einem beschwingten Sommerfest im Park des ehemaligen Franziskanerklosters feierte der Bürgerverein sein 140jähriges Bestehen. Rund 300 Bürgerinnen und Bürger erlebten Musik, Vortrag und Spiel.

Vor 140 Jahren wurde nicht nur der Vorgängerverein des heutigen Bürgervereins Mittel- und Unterwiehre gegründet, sondern auch das Gebäude des ehemaligen Franziskanerklosters an der Günterstalstraße mit seinem großzügigen Park gebaut. Eine glückliche Fügung für alle Beteiligten, dass der Bürgerverein den Park der künftigen Vianova-Schule in Trägerschaft der WIESE Kinder- + Jugendhilfe GmbH für sein Jubiläumsfest nutzen durfte. Der Bürgerverein bedankt sich herzlich bei der WIESE für die großzügige Gastfreundschaft sowie die Unterstützung des Fests durch kulinarische Leckerbissen, Kletteraktion und Mitmach-Jonglage.

Bürgerfest für alle

Der Bürgerverein wollte sein „kleines Jubiläum“ mit einem Sommerfest für Jung und Alt feiern, das Anlass für Kennenlernen, Wiedersehen, Meinungs austausch, Unterhaltung, Spiel und Müßiggang sein sollte. Wir wollten neugierig machen und waren neugierig, wer den Weg in den bisher nicht zugänglichen Park finden würde. Tatsächlich konnten rund 300 Besucher gezählt werden. „Für eine Premiere an

einem mit vielen Alternativveranstaltungen belegten Sommerwochenende ein tolles Ergebnis“, so Nicola Pierrard, welche vom Bürgerverein aus das Fest koordiniert und geplant hatte. Besonders erfreulich war, dass die Einladung von vielen Bürgern angenommen wurde, die bislang keinen oder wenig Kontakt zum Bürgerverein hatten. Für das leibliche Wohl sorgten der Koch der WIESE mit einem bunten vegetarischen Buffet, Schüler der 6. Klasse der Freien Waldorfschule Wiehre, die die Einnahmen aus ihren selbstgebackenen Kuchen für ein soziales Projekt spenden wollten, David Kienzler von der Kaffee-Kiste, Leander Jung mit Bio-Jung Fruchtsäften aus der Region sowie hausgemachtes HofEis vom Mundenhof.

» Viele Gäste wünschten sich eine baldige Wiederholung.«

Spiel, Musik und Rezitation

Im weitläufigen, von alten Bäumen überschatteten Park fanden den Nachmittag über an verschiedenen Stellen Aktionen statt: Nicht nur die Kinder nahmen das vielfältige Angebot des Freiburger Spielmobils begeistert an; an den Tischen wurde auch so manche generationsübergreifende Partie geschlagen. Hoch hinauf in die Wipfel der alten Baumriesen ging es bei einer schwindelerregenden Kisten-Kletteraktion der WIESE, die auch einen bunten Jonglier-Stand bereitstellte, an dem den ganzen Nachmittag über Bälle, Tücher, Diabolos und bunte Teller durch die Luft wirbelten. An anderer Stelle lauschten kleine und große Zuhörer gleichermaßen



gebannt dem von Johanna Ernst erzählten und von Xia Juau musikalisch auf einem Guzheng begleiteten chinesischen Märchen.

Mit dem ihm ganz eigenen Klang und Rhythmus trug Ullo von Peinen Schillers „Glocke“ in einem lauschigen Winkel des Parks vor, wobei er es verstand, das Pathos des Gedichts im richtigen Ton zu brechen. Auf vielfachen Wunsch hin veröffentlichten wir in dieser Ausgabe auch die humorvolle Ergänzung „Was Schiller vergessen hat“ von Alexander Moszkowski.

Musikalisch war viel Abwechslung geboten: Mit Piazzolla-Tangos eröffneten Stephanie Winker an der Querflöte und Rossini Bartolotti-Hayward an der Gitarre den Nachmittag. Später verzauberte das Duo mit einer klassischen Serenade seine Zuhörer. Afrikanische Rhythmen von Lamine Traure am Balafon ließen ein Stück weite Welt in die Wiehre wehen. Und beim beschwingten Südstaaten-Folk der Marked Barkers wurde zum Abschluss des Fests sogar unter den großen alten Bäumen getanzt...

Beschwingt in die Zukunft?

Viele Gäste waren von der Atmosphäre in diesem verwunschenen Park und dem bunten Programm angetan und wünschten sich eine baldige Wiederholung. Auch uns hat es großen Spaß gemacht – also wer weiß?

Justus Kampp und Nicola Pierrard

„Die Wiehre ist ein wunderschöner Stadtteil. Es gibt es viele Themen wie Verkehr, Bebauung, das soziale Miteinander, über die man sich dennoch Gedanken macht. Das erleben wir hier in der Apotheke. Wollen wir die Lebensqualität und Gemeinschaft im Quartier erhalten, müssen wir aus der Bürgerschaft etwas dafür tun. Ich möchte ehrenamtliches Engagement stärken. Deshalb unterstütze ich unseren Bürgerverein.“

– **Ulrike Lux**, seit 2002 Inhaberin der Zasius-Apotheke, Günterstalstraße 39, Sponsorin unseres Sommerfestes zum 140. Jubiläum

„Unsere Familie ist in der Wiehre zuhause. Die Firma gehört zu den alteingesessenen Adressen, mit Christian Stather ist mittlerweile die vierte Generation aktiv. Es gibt auch eine gute Tradition des Bürgerengagements in unserem Stadtteil, die wir überzeugt fördern. Verantwortliche Stadtteilentwicklung braucht engagierte Menschen. Schön ist es, dass sich unser Bürgerverein ja zu verjüngen scheint. So geht es weiter, das ist wichtig. Wir wissen das aus Erfahrung.“

– **E. Stather GmbH**, seit 1911 in der Günterstalstraße 24, Sponsor unseres Sommerfestes zum 140. Jubiläum



Soll einem Neubau weichen, dessen Pläne auf heftige Kritik nicht nur im Gestaltungsbeirat stießen. Der Bürgerverein fordert eine grundlegende Neuplanung mit Respekt auf die Umgebung.

Ungereimtheiten am Lorettoberg

Landschaftsschutzgebiet als Bauschuttdeponie

Der kreative Umgang mit Bauschutt am Lorettoberg sorgt für Aufsehen – nicht nur bei der Nachbarschaft. Der Bürgerverein hakt nach.

Sensibler Baugrund

Sie erinnern sich? Der Lorettoberg im Bereich Kreuzkopfsteige hat wiederholt die Gemüter nicht nur der Nachbarschaft erhitzt. Die Pläne eines Bauherrn, ein großes Grundstück in der oberen Hanglage „in zweiter Reihe“ bebauen zu wollen, hatte auch den Bürgerverein auf den Plan gerufen. Geht es im Kern doch um die Frage, ob und wie der Bergrücken weiter bebaut und verdichtet werden wird. Die Haltung des Vereins ist klar: Der landschafts- und stadt-bildprägende Lorettoberg darf in seinem Kamm nicht angetastet werden. Um das heutige Gepräge zu erhalten, fordert der Bürgerverein, wenn auch leider vergeblich, einen entsprechenden Bebauungsplan neben dem bereits ausgewiesenen Landschaftsschutzgebiet.

Ab damit ins Landschaftsschutzgebiet?

Nunmehr wird auf dem seinerzeit umstrittenen Grundstück gebaut. Die notwendigen Gründungsarbeiten gehen, dem Baugrund und den Erschließungsaufgaben entsprechend, tief in den Berg. Die Folge: Massiver Erdaushub, der sicherlich zum Teil auch wieder in späteren Phasen des Baufortschritts teilweise zurückverbracht werden wird, um das Gelände wieder zu verfüllen und zu modellieren. Doch nicht nur die Anwohner staunten nicht schlecht, dass die Lösung aus

Sicht der Bauherrschaft und den beteiligten Unternehmen darin bestehen soll, die enormen Aushubmassen auf einem – Achtung! – im Landschaftsschutzgebiet liegenden Grundstück mit Hilfe von schwerem Baugerät zu deponieren und dort abzulagern. Bauschutt und Landschaftsschutz sollten sich eigentlich ausschließen.

» Bauschutt und Landschaftsschutz sollten sich ausschließen. «

Bürgerverein unterstützt Nachbarn

Die Nachbarn haben sich an die zuständigen Behörden gewandt und werden nun auch vom Bürgerverein unterstützt. Für den Bürgerverein ist klar: Das Vorgehen der Bauherrschaft muss auf seine Rechtmäßigkeit hin überprüft werden. Das Ansinnen der Bauherrschaft, den Bauschutt möglichst in der Nachbarschaft

kostengünstig zwischenlagern zu wollen, kann man zwar nachvollziehen, aber eine Erddeponie am Lorettoberg könnte das falsche Signal aussenden.

Präzedenzfall für kommende Projekte

Der Bürgerverein drängt allein schon deswegen auf Klärung in der Sache, da in nächster Zeit weitere Bauvorhaben auf Bestandgrundstücken im Gewinn starten werden. „Die Eingriffe in den Berg werden von vergleichbarer Größe sein“, so Kampp mit Blick auf die heute bereits bekannten Pläne. „Da sollte das heutige Vorgehen nicht ungehindert und ohne Überprüfung Schule machen“.

Justus Kampp



Soll einem Neubau weichen, dessen Pläne auf heftige Kritik nicht nur im Gestaltungsbeirat stießen. Der Bürgerverein fordert eine grundlegende Neuplanung mit Respekt auf die Umgebung.

Geplanter Neubau in der Erwinstraße ruft Bürgerverein auf den Plan

Abriss an sensibler Stelle

„Eine hochsensible städtebauliche Umgebung“ nannte ein Mitglied des Freiburger Gestaltungsbeirats die Situation Ecke Erwinstraße / Turnseestraße auf seiner letzten Sitzung im August. „Ein Straßenzug der typisch für das Freiburger Flair ist“, pflichtete ein anderes Mitglied des Gestaltungsbeirats bei. Wer an dieser Stelle bauen wolle, müsse mit großem Respekt der Umgebung begegnen, war die einhellige Meinung der im Beirat versammelten Bauexperten.

Anlass für diese und andere deutliche Anmerkungen: Der geplante Neubau auf dem Grundstück der Erwinstraße 15 just an der Ecke zur Turnseestraße. Das heutige Bestandsgebäude, welches mit einem Walmdach entfernt an ein Schwarzwaldhaus erinnert und damit durchaus atypisch für die Erwinstraße ist, soll einem stattlichen Neubau weichen. So weit so klar. Und durchaus kann man städtebaulich einen Neubau an dieser Stelle gut vertreten. Fällt doch der heutige Bau etwas aus der Reihe.

Die bislang vorgelegten Pläne haben aber nicht nur bei den unmittelbar betroffenen Nachbarn für Gesprächsbedarf gesorgt, sondern auch dazu geführt, dass der Bürgerverein sich frühzeitig in der Sache engagiert hat. Die derzeitigen – bereits überarbeiteten – Pläne stoßen auf Grund der Größe und vor allem der Gestaltung auf Widerstand – nicht nur beim Bürgerverein. Das Votum des Gestaltungsbeirats war eindeutig und ebenfalls ablehnend.

Der Bürgerverein hat vor und nach dem Gestaltungsbeirat seine Bedenken gegenüber der Stadt schriftlich geäußert und fühlt sich durch die klare Positionierung des Gestaltungsbeirats in vollem Umfang bestätigt. Gleichzeitig ist der Bürgerverein auf die Bauherrschaft mit einem Gesprächsangebot zugegangen. Das Bauvorhaben soll im Oktober nochmals im Gestaltungsbeirat verhandelt werden. Wir bleiben wachsam dran!

Justus Kampp



Abriss für den Neuanfang. Das Adelheid-Testa-Haus wird zu Gunsten von Wohnbauten abgerissen. Die Umstände stoßen auf Kritik aus der Bevölkerung.

Das Gelände der ehemaligen Caritas-Akademie in der Fürstenbergstraße wird derzeit abgerissen. Kritik an Leerstand und Abriss.

Neuanfang in der Fürstenbergstraße – „Testa Haus“ weicht neuer Bebauung

Nach dem Auszug der Caritas-Akademie wurde der große Gebäudekomplex des ehemaligen Adelheid-Testa-Hauses von der evangelischen Motessori-Schule zwischengenutzt. Doch schon davor war klar: Der vielfach verschachtelte Bau aus den 60er und 70er Jahren hatte seine Zukunft schon hinter sich. Nun ist die künftige Nutzung klar: Das Haus weicht einer Wohnbebauung.

Die Caritas wird das Gelände neu entwickeln. Der Bürgerverein wurde von der Bauherrschaft auf vorbildliche Weise frühzeitig von den Plänen und dem Vorgehen unterrichtet. Wie eines der größten Grundstücke in der Wiehre bebaut werden wird, muss noch entschieden werden. Hierüber wird bei Zeiten an dieser und anderer Stelle zu berichten sein. Geplant ist ein Architektenwettbewerb, der wohl noch in diesem Jahr durchgeführt werden soll.

Bürgerkritik an Leerstand und Abriss

An dieser Stelle soll nicht verschwiegen werden, dass der lange Leerstand und der jetzt vorgenommene Abriss angesichts der aktuellen Not an Flüchtlingsunterkünften Kritik aus der Bevölkerung hervorgerufen hat. Für manche ist nicht nachvollziehbar, dass, wie von der Caritas behauptet, das Gebäude nicht für eine entsprechende Zwischennutzung geeignet gewesen sein sollte.

» Das Haus weicht einer Wohnbebauung. «

Jetzt weicht erst einmal der Altbau. Damit verändert sich ein markantes Stück im Quartier Maria-Theresia-Straße / Fürstenbergstraße / Prinz-Eugen-Straße. Dem jetzt abgerissenen Altbau wird wohl kaum eine Träne nachgeweiht werden. Wir werden weiter über den Fortgang berichten.

Justus Kampp

Nachbarschaft hört nicht an der Grenze auf

Wiehre nimmt hunderte von Flüchtlingen auf - Statt Hype wird Ausdauer gefragt sein

Das Land weist den Stadt- und Landkreisen, so war es der Presse am 25.09. zu entnehmen, doppelt so viele Flüchtlinge zu, wie zunächst erwartet. Laut Stadt werden bis Ende des Jahres pro Monat 350 bis 400 Flüchtlinge in der Stadt (nicht BEA) erwartet. Die Zahlen und damit die Herausforderungen, winterfeste Unterkünfte für Flüchtlinge in den letzten Wochen des Jahres zu finden oder zu schaffen, nehmen für alle Beteiligten zu. Die Stadt arbeitet mit Hochdruck an Lösungen. Es geht darum, für rund 2.500 Menschen Unterkünfte zu schaffen.

Die Wiehre als größter Stadtteil bleibt nicht, wie von manchen Falsch- oder Fehlinformierten verbreitet, „außen vor“. Im Gegenteil: Die Wiehre hat jetzt schon – im Bereich Oberwiehre-Waldsee – Unterkünfte. Dort wird auch die Stadthalle für rund 400 Menschen als Kurzeitaufenthaltslösung eingerichtet werden. Weitere Unterbringungsstandorte in der Wiehre werden geprüft und kommen. So auch in der Mittel- und Unterwiehre.

Ehemaliges Hotel Sonne wird neue Heimstatt

Eines der Objekte wird das ehemalige Hotel Sonne in der Basler Straße werden. Dort kommen ab Herbst/Spätjahr, wenn alle juristischen und baulichen Fragen geklärt sind, wohl um die 50 Menschen unter.

Bürgerverein begrüßt Flüchtlingsunterkunft

Der Bürgerverein begrüßt diese Neu- und Umnutzung des Gebäudes als konsequenten Schritt. Der Bürgerverein hat sich, wie auch die Arbeitsgemeinschaft der Freiburger Bürgervereine (AFB), früh und eindeutig für die Aufnahme und Unterbringung von Flüchtlingen im gesamten Stadtgebiet ausgesprochen. Noch Anfang des Jahres hatte der Verein unter anderem Pläne zur Umnutzung einer großen Bestandsimmobilie im Stadtteil unterstützt. Mittlerweile wird der Gebäudekomplex jedoch umgebaut und künftig anders genutzt.

Bürgervereine wollen mithelfen – Ausdauer statt Hype

Beide Bürgervereine aus der Wiehre wollen gemeinsam helfen und unterstützen. Der derzeitige „Hype“ in Sachen Flüchtlinge ist positiv und verständlich, trägt er doch dazu bei, enorme Kräfte zu mobilisieren. Gerade das bürgerschaftliche Engagement ist angesichts der Herausforderungen unverzichtbar. Allerdings darf nach Ansicht des Bürgervereins nicht verkannt werden, dass es sich bei der „Herkulesaufgabe“ der Unterbringung und Integration der Flüchtlinge um eine Langzeitaufgabe handelt, die von allen Ausdauer, Respekt und Rücksichtnahme erfordert. Überschwängliche und naive Euphorie sind aus Sicht beider Bürgervereine der Wiehre ebenso wenig hilfreich und angezeigt wie übertriebene Skepsis, Ängste, Ablehnung oder Vorurteile.



Sensibler Standort. Die Bürgervereine begrüßen den Ausbau des neuen Wiehre-Bahnhofs, mahnen jedoch eine standortgerechte Gestaltung des geplanten Stellwerks an.

Geplanter Neubau des Bahnstellwerks am Wiehre-Bahnhof beschäftigt Bürgerverein

Gestaltung auf dem Abstellgleis?

Die Bahn investiert in den Ausbau des Nahverkehrs und die Umgestaltung des Wiehre-Bahnhofs. Erfreulich für Mensch und Umwelt. Zumal nunmehr auch die Gleise des Bahnhofs mittels Aufzügen für Menschen mit Behinderung zugänglich gemacht werden. Damit erfüllt sich – endlich! – eine langjährige Forderung beider Bürgervereine aus der Wiehre.

Im Zuge des Ausbaus wird auf dem Gelände des Wiehre-Bahnhofs auch ein neues Stellwerk errichtet werden. Weichenstellungen in und aus der Wiehre – hört sich gut an, oder?

Die Sache hat nur einen Haken, und der heißt Deutsche Bahn. Diese ist Bauherrin und als solche bei Zweck- und Funktionsbauten leider nicht so innovativ wie ihre Schweizer Kollegen, welche 1997 mit dem „Stellwerk auf dem Wolf“ der Architekten Herzog & de Meuron in Basel eine Ikone der Welt-Architektur schufen.

Der sensible Standort am Sternwald hat aber aus Sicht beider Bürgervereine mehr verdient als nur eine profane Serienarchitektur aus dem Bestandslager der DB. Zumal auch aus Sicht beider Bürgervereine die geplanten neuen Zuwege und Aufzüge in Bezug auf Fahrradstellplätze, Restaurantbetrieb und Bouleplatz viele Fragen aufwerfen. Daher haben beide Bürgervereine an die Stadt und die Bahn appelliert, jetzt frühzeitig an qualitativ hochwertigen Lösungen für Stellwerk und Bahnhof zu arbeiten. Basel ist ja nicht weit.

Justus Kampp

Justus Kampp

Freiwillige für Nachbarschaftsbörse im Freiburger Osten

Gegenseitige Hilfe und Freizeitgestaltung

Bürgerinnen und Bürger aller Altersstufen, die sich in einem nachbarschaftlichen Netzwerk im Freiburger Osten engagieren möchten, können ab sofort am Aufbau eines solchen Projektes mithelfen. Die Heiliggeistspitalstiftung initiiert derzeit in Kooperation mit Bürgervereinen und der Stadt Freiburg eine Nachbarschaftsbörse für die Stadtteile Waldsee und Littenweiler und sucht Ehrenamtliche, die dieses Projekt unterstützen.

Wer kann mir den Rasen mähen, geht mit mir spazieren, tauscht sich über Bücher aus, leert meinen Briefkasten im Urlaub oder hilft beim Einkaufen? Immer mehr Menschen leben alleine und suchen andere Menschen zur gemeinsamen Freizeitgestaltung oder gegenseitigen Unterstützung im Alltag. Gelebte und solidarische Nachbarschaft wird daher immer wichtiger.

Aus diesem Grund hat die Heiliggeistspitalstiftung ein Netzwerk ins Leben gerufen, das Bürgerinnen und Bürger zusammenführt, die miteinander Unterstützung, Hilfeleistung und Freizeitaktivitäten organisieren. Sie möchte dafür Interessierte aller Altersstufen gewinnen, die ein solches Netzwerk gemeinsam entwickeln, aufbauen und nach der Startphase eigenständig weiter führen.

Immer am vierten Donnerstag im Monat treffen sich Freiwillige des Arbeitskreises im BürgerRaum in der Heinrich-Heine-Straße 10 in Freiburg Littenweiler, jeweils von 16.30 bis 18 Uhr. Interessierte sind herzlich willkommen!

Wer Lust hat, sich in der Nachbarschaftsbörse zu engagieren, kann sich telefonisch gerne bei Esther Muthny im Begegnungszentrum Laubenhof melden unter **0761/696878-22** oder eine E-Mail senden an **muthny.e@sv-fr.de**. Karin Tolles, die das Netzwerk koordiniert, nimmt dann mit Interessierten gerne Kontakt auf.

Susanne Taraschewski



Freiburg » So 19.06.16
stimmt ein!

... BRAUCHT DICH!
Als Musiker, Künstler und Helfer!

Anmeldungen unter www.freiburgstimmein.de.
Weitere Informationen unter info@freiburgstimmein.de oder 0761-7677690.

Neuer Stadtteil Dietenbach – Wichtig auch für die Wiehre

Informationsveranstaltung für die Bürgerschaft



Freiburg wächst und wächst. Die Erkenntnis ist ebenso wenig neu wie der anhaltende Mangel an bezahlbarem Wohnraum für Familien und mittlere Einkommen. Ein neuer Stadtteil in Dietenbach soll mit zur Entlastung beitragen. Die Diskussionen laufen. Pro und Contra werden diskutiert. Die Grundsatzentscheidung ist gefallen. Die Frage, wie Freiburg wächst, wo und wann neue Quartiere entstehen sollen, ist nicht nur

Gegenstand der Diskussionen rund um den Perspektivplan (s. Artikel hierzu in dieser Ausgabe) sondern wird auch bei „Dietenbach“ greifbar.

Dietenbach – das geht die Wiehre an!

Wer nun allerdings denkt, dass „Dietenbach“ weit weg und noch weit hin ist und vor allem mit der Wiehre nichts zu tun hat, geht fehl. Denn die Frage, ob und wie die Stadtentwicklung in der Wiehre verlaufen wird – nicht zuletzt die Frage, ob die Wonnhalde tatsächlich und dauerhaft von einer Bebauung ausgenommen werden kann, hängt unter anderem mit der Stadtteilentwicklung Freiburgs ab. Kommt der Perspektivplan nicht oder nur verzögert, wird sich die Situation weiter verschärfen. Sollte die Entwicklung „Dietenbachs“ durch die dortige Struktur der Eigentumsverhältnisse (viele Privateigentümer) über Maßen erschwert werden, dann wird dies die Diskussion um Flächen in rein städtischem oder öffentlichem Besitz – wie zum Beispiel die Wonnhalde- wieder anregen.

Bürgerdialoge mit unserer Beteiligung

Daher rufen wir Sie von Seiten des Bürgervereins jetzt schon auf, sich aktiv an den Bürgerdialogen zum geplanten neuen Stadtteil Dietenbach zu beteiligen. Der Bürgerverein wird durch den Vorstand sowie durch die Arbeitsgemeinschaft der Bürgervereine (AFB) vertreten sein. Die ersten drei Bürgerdialoge stehen terminlich fest.

Dietenbach - Bürgerinformationen

Mittwoch, den 21.10.2015
Dienstag, den 10.11.2015
Dienstag, den 18.02.2016
jeweils 18.00 bis 20.00 Uhr
Paulussaal, Dreisamstraße 3

bitte jeweils die Informationen in der Tagespresse und/oder www.freiburg.de verfolgen.

Justus Kampp

Der Perspektivplan für Freiburg bietet Strategien an – Strategien für die Wiehre?

Kapern Formen Säumen

Wer einfache Antworten auf komplexe Fragen sucht, der ist beim Perspektivplan der Stadt Freiburg an der falschen Adresse. Stadtentwicklung, dies wurde über all die Workshops und Gespräche im Rahmen des Perspektivplans deutlich, eignet sich nicht für 140-Zeichen-Twitter-Botschaften. Alles hängt mit allem zusammen und damit war und ist auch klar: Stadtteilbezogen kann die Gesamtentwicklung Freiburgs nicht geführt werden.

Was sich am Anfang des Perspektivplanprozesses noch reichlich diffus angefühlt und angehört hat, verdichtete und kristallisierte sich auf drei unterschiedliche Perspektivprozesse heraus. Die Schlagworte lauten: Kapern, Formen, Säumen. Was sich jeweils dahinter verbirgt? „Kapern“ steht für städtebauliche Verbindungen an Achsen. „Formen“ richtet Freiburgs Stadtentwicklung an identitätsstiftenden Parks aus. Dichte Stadtquartiere und „grüne Wohnzimmer“. „Säumen“ nimmt die inneren und äußeren Siedlungsränder und -übergänge neu in den Blick. Ränder bewusst setzen und strukturieren. Allen Interessierten sei das ausführliche Informationsvideo zu den Leitlinien des Perspektivplans empfohlen. Zu finden im Internet auf den Seiten des Perspektivplans (www.perspektivplan-freiburg.de) oder direkt auf [youtube.com](https://www.youtube.com)

Säumen - oder doch nicht?

Beim „Säumen“ wird so mancher aus der Wiehre innerlich zucken. Die sensiblen Ränder unseres Stadtteils in Richtung Natur und Schwarzwald noch mehr bebauen? Neue Ränder (Wonnhalde?!) schaffen? Oder wäre ein klarer Saum nicht doch das beste Mittel gegen ein immer weiter drohendes „Ausfransen“ der Stadt an ihren Rändern?

Klärungsbedarf im Detail

Allerdings haben die Diskussionen und Veranstaltungen gezeigt, dass alle drei möglichen Entwicklungsstrategien noch reichlich Diskussionsbedarf im Detail aufweisen. Bei manchen Ideen hat man den Eindruck, dass die Planer bestehende Tatsachen wie Natur- und Landschaftschutz oder Eigentumsverhältnisse nicht oder nicht hinreichend berücksichtigt haben. Allerdings muss man auch anerkennen, dass langfristige Stadtplanung nicht gelingen kann, wenn Denkrichtungen von vornherein durch Klein-Klein im Keim erstickt werden. Hier werden die Gremien, nicht zuletzt der Gemeinderat, aufgefordert sein, Ideen auf ihre Machbarkeit hin zu überprüfen.

Die absolute Lösung wird es nicht geben, was der Perspektivplan aber jetzt schon gebracht hat, dass die Akteure – Bürgervereine eingeschlossen – in anderer Qualität über das neue städtebauliche Leitbild der Stadt nachdenken. Welche Leitlinie sich am Schluss durchsetzen wird, wird spannend. Die Diskussion ist noch lange nicht beendet.

Justus Kampp

Bürgergespräch mit dem Oberbürgermeister am 10. November

Dieter Salomon stellt sich den Bürgerfragen

Verabredet war es schon länger – aus Sicht des Bürgervereins ist es überfällig: das Bürger- und Stadtteilgespräch mit Oberbürgermeister Dieter Salomon. Doch Stadiondebatte und andere Stadtteile, die auch mit dem OB diskutieren wollen, haben den Termin erst jetzt möglich werden lassen. Am Dienstag, den 10. November wird sich der Oberbürgermeister abends den Fragen der Bürger aus der Mittel- und Unterwiehre stellen.

Basler Straße, Verkehr, Bauen, Leerstand, Bürgertreff und Flüchtlinge

Bereits im Vorfeld hat der Bürgerverein mit dem Büro des Oberbürgermeisters einen umfangreichen Themenkatalog besprochen. Eines der zentralen Themenfelder wird sicherlich der Verkehr sein. Ob Basler Straße, Kronenbrücke, Lorettostraße, Fußgänger- und Radverkehre: Nicht nur aus Sicht des Bürgervereins ist beim Verkehr im Stadtteil mehr als ein „Pannendienst“ gefragt. Wie immer werden auch die baulichen Veränderungen eine Rolle spielen. Nicht nur aus aktuellem Anlass werden Themen wie Leerstand und Flüchtlingsunterbringung auch auf der Agenda sein.

Liegt der Dietenbach in der Wonnhalde?

Sicherlich werden auch aufkeimende Gedankenspiele zur Sprache kommen, die angesichts der Stadtentwicklung und des vermuteten schwierigen Gestaltens des neuen Stadtteils „Dietenbach“ eine mögliche Bebauung der Wonnhalde wieder ins Gespräch bringen.

Bürgergespräch mit OB Dr. Dieter Salomon

Dienstag, den 10. November 2015,
20.00 Uhr

Pfarrsaal St. Cyriak-Perpetua

Justus Kampp

Die Jugendarbeit des Jugendhilfswerk Freiburg e.V. bietet insbesondere jungen Menschen in sozial benachteiligten Lebenssituationen kontinuierliche Beratung, Bildung, Betreuung und Erziehungshilfen. Für das „Lernangebot“ suchen wir noch ehrenamtliche Mitarbeiter, die uns unterstützen können. Bei Interesse mailen oder rufen Sie uns doch einfach an!

Mirko Schumacher, Sozialpädagoge/Sozialarbeiter B.A
mirko.schumacher@jugendhilfswerk.de, 0761 70361-440



Die Konzertsaison im Lorettoabad

„Öl des Südens“ - niemand hatte am 11.7. mit einem derartigen Besucherandrang gerechnet. Fünfhundert waren gekommen, um dem à-capella-Ensemble zu lauschen, und sie wurden nicht enttäuscht. Wenn auch bei größerer Entfernung manchmal kaum vernehmbar, so entschädigte die wunderbare Stimmung im Damenbad. Einzig der veranstaltende Förderverein hatte ein Problem, weil er nicht genügend Bier geordert hatte.

Zum Jubiläumskonzert der fünfzig Jahre alten „Albert-Louis-Jazzband“ gab es am 18.7. ein charmantes und überaus reizvolles Vorprogramm: Eine Gruppe Meerjungfrauen zeigte ihr Leben unter Wasser, ehe sie von einer starken Männertruppe ans Land entführt wurde. - Reinhard Kreuzsch berichtete unterhaltsam von fünfzig Jahren Albert-Louis, eingestreut zwischen klassische Jazzmusik. Trotz starker Konkurrenz in

der Stadt und beim ZMF: Vierhundert kamen. Ach so: Ja, das Bier reichte immerhin bis kurz vor Schluss.

Den Abschluss bildete am 1.8. ein Liederabend mit Liedern von Brahms, Mahler und Wagner, geplant auch Liszt. Heike Wessels von der Mannheimer Oper wurde begleitet von Martin Günther am Flügel, den der mitveranstaltende Richard-Wagner-Verband Freiburg stellte. Das Wetter war problematisch – ein Aufklaren am Abend wurde erwartet. Doch im letzten Drittel des Konzerts setzte beständiger Regen ein, der zum Abbruch zwang, zwei Wagner-Lieder und alle Liszt-Lieder fielen dem Regen zum Opfer. Wer aber da war – und rund hundertfünfzig hatten auf beständiges Wetter gehofft – erlebte einen wunderbaren Liederabend.

Klaus Winkler

Film-Pinnwand

Vor 75 Jahren: Deportation nach GURS – Film und Gespräch am Montag, 19. Oktober, 19.30 Uhr, Kommunales Kino, Urachstr. 40

Die Initiative „STOLPERSTEINE in Freiburg“ erinnert zusammen mit dem „Freiburger Fenster“ des Kommunalen Kinos an die Deportation der Freiburger Jüdinnen und Juden am 22. Oktober 1940. Gezeigt werden zwei preisgekrönte Kurzfilme:

Von deutschen Bürgern zu Entrechteten – Verfolgung und Deportation der Fanny Grötzing (Malte Weber, 2014, 15 Min.)

Camp de Gurs – Die Deportation der Freiburger Juden am 22. Oktober 1940 (Maximilian Waibel, 2012, 15 Min.)

Im Gespräch: Zeitzeuge Helmut Schwarz und Prof. Gregor Delvaux de Fenffe mit Moderator Andreas Meckel

„Heckers Weg“ – Film-Matinée am Sonntag, 8. November, 11 Uhr, Kommunales Kino, Urachstr. 40

Ohne den charismatischen Anführer Friedrich Hecker ist die Badische Revolution von 1848 nicht denkbar. Zur Erinnerung an die damaligen Ereignisse veranstaltet die „Initiative zur Erinnerung an die Badische Revolution“ zusammen mit dem Kommunalen Kino eine Matinée.

Regisseur Jürgen Stumpfhaus und einige Mitspielende des Films „Heckers Weg“ sind zu Gast. Einführung: Heinz Siebold. Musikalische Umrahmung: Olaf Creutzburg. Moderation: Andreas Meckel.

Eintritt: kostenlos. Kartenreservierung unter 0761-459800-22 (AB) und online unter: www.koki-freiburg.de (bis 15 Min. vor Veranstaltungsbeginn abzuholen)



Immobilienkauf ist Vertrauenssache!!!
Bei uns wird SERVICE groß geschrieben...
 ob Beratung, Wertermittlung, Kauf, Verkauf,
 oder Vermietung von Häuser,
 Wohnungen oder Grundstücke
Ihr starkes Immobilienteam mit Erfahrung

JENNE & DÖLTER
 IMMOBILIEN
 Freiburg Bad Krozingen Emmendingen

Sundgaullee 112
 Tel. 0761 / 88 59 60
www.jennedoelter.de



d'antunes
fair & ethical fashion



**DIE AUßER-
GEWÖHNLICHE
BOUTIQUE IN
FREIBURG**





d'antunes

Gartenstraße 8
Freiburg

TRANQUILLO

† ♥ ♪
blutgeschwister

UVR CONNECTED

Bohemia

Finisse

MADNESS

d'antunes

Gutschein
Gültig bis: 31.12.2015

€ 10*

* Einmalig einlösbar bei Vorlage dieser Anzeige bis 31.12.2015. Gültig ab einem Einkauf im Wert von 49,- €. Keine Barauszahlung möglich. WIE-09/15

13. MUNDOLOGIA

Der Welt ganz nah!



© Krüger und Langenberger

Inseln des Nordens

Der Samstag beginnt mit einer Reise zu den Eilanden Nordeuropas: Olaf Krüger und Kerstin Langenberger haben Island, Ostgrönland, Spitzbergen, den Inselstaat der Färöer und die Lofoten meisterhaft mit der Kamera eingefangen und berichten in „Inseln des Nordens“ von ihren Erlebnissen in den nordischen Polarregionen.

Sa, 30.01.2016 | 12:00 Uhr



© Hans Thurner

Alpen zu Fuß

Hans Thurner nimmt das Publikum mit in die großartigen Landschaften der Alpen und erzählt von den Höhen und Tiefen seiner Wanderung von Wien nach Nizza, einmal den kompletten Alpenbogen entlang.

Sa, 30.01.2016 | 16:00 Uhr



© Michael Martin

Planet Wüste

Ein außergewöhnliches Festivalhighlight ist die Reportage „Planet Wüste“ des renommierten Wüstenexperten und Top-Fotografen Michael Martin am Samstagabend.

Sa, 30.01.2016 | 20:00 Uhr

Die MUNDODOLOGIA, das größte europäische Festival für Fotografie, Abenteuer und Reisen, bietet am letzten Januar-Wochenende 2016 ein vielfältiges Programm. Im Zentrum stehen spannende Live-Reportagen über Länder und Regionen, fremde Kulturen, Ökosysteme sowie ungewöhnliche Reiseberichte. „Der Welt ganz nah“ heißt diesmal das Festivalmotto. Es rückt die intensive Auseinandersetzung der Fotografen mit der Welt ins Zentrum.

Burma

Am Sonntag ist Andreas Pröve zu Gast. Der querschnittsgelähmte Fotoreporter stellt in „Myanmar – Zauber eines goldenen Landes“ den kontrastreichen Vielvölkerstaat vor und berichtet mitreißend von seiner 3000 km langen Rollstuhlreise.

So, 31.01.2016 | 11:30 Uhr



© Andreas Pröve

Unter Bären

In David Bittners Tierdokumentation „Unter Bären“ steht die Natur im Zentrum. Die Bilder des Schweizer gehören zu den aufregendsten und spektakulärsten Aufnahmen, die je von wilden Bären gemacht wurden.

So, 31.01.2016 | 15:00 Uhr

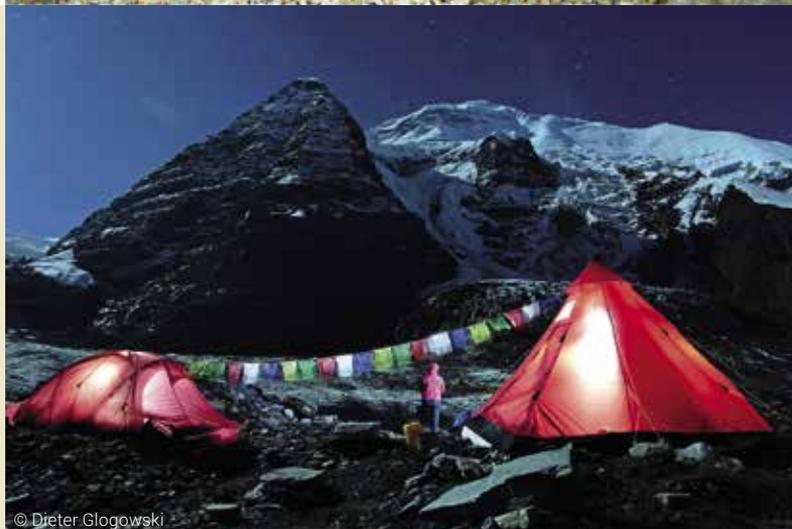


© David Bittner

Nepal – Acht

Und der renommierte Profifotograf Dieter Glogowski, der mit seiner Multivisionsshow „Nepal – Acht“ die 13. MUNDODOLOGIA fulminant abschließt, erzählt die Geschichte einer meditativen Reise in das Land der Achttausender Bergriesen.

So, 31.01.2016 | 19:00 Uhr



© Dieter Glogowski

Alexander Moszkowski
Was Schiller vergessen hat
(Das Lied vom Glockenklöppel)

Als er kam zu dieser Stelle:
»Friede sei ihr erst' Geläut«,
Äußerte der Altgeselle:
Meister, Ihr seid zu zertreut!
Fertig, glaubtet Ihr,
Wär' die Glocke hier,
Und da habt Ihr unterdessen
Ja den Klöppel ganz vergessen!

Denn wo das Strenge mit dem Zarten,
Wo Starkes sich mit Mildes paarten,
Da giebt es einen guten Klang;
Drum prüfe, eh' die Zeit dahin ist,
Ob in der Glock' ein Klöppel drin ist,
Sonst weiß man deinem Werk nicht Dank.
Gefährlich ist's, den Leu zu wecken,
Verderblich ist des Nashorns Stoß,
Jedoch der schrecklichste der Schrecken,
Das ist die Glocke, klöppellos.
Und wo man hinbringt eine Glocke,
Die inkomplett, da naht, o Graus
Der Auftraggeber mit dem Stocke
Und ruft empört. »Der Mann muß 'raus!«

Denn was das Messer ohne Stiel ist,
Und was die Bühne ohne Spiel ist,
Und was der Ofen ohne Kohle,
Und was der Stiefel ohne Sohle,

Und was der Globus ohne Ax' is,
Und was Thurn ist ohne Taxis,
Und was Akustik ohne Schall is,
Und was die Schweiz ist ohne Wallis,
Und was die Zarin ohne Zar ist,
Und was Helene ohne Paris,
Und was der Haushahn ohne Henn' is,
Und was der Lawn ist ohne Tennis,
Und was der Walfisch ohne Thran is,
Und was der Piscis ohne Panis,
Und das Hemd ist ohne Knöppel –
Das ist die Glocke ohne Klöppel!

Drum aus Eisen laßt uns machen
Einen Klopstock, lang und schwer,
Daß er tönend möge krachen,
Wenn er baumelt hin und her.
So, jetzt ist er da,
Grüßt ihn mit Hurra!
Seid des höchsten Lobs gewärtig,
Denn jetzt ist die Glocke fertig!



Entdecken Sie die Freude am Rad neu

Erleben Sie die Faszination des E-Bikes bei einer Probefahrt.
Wir freuen uns auf Sie!

www.extratour-freiburg.de

Schwabentorring 12
79098 Freiburg
Tel. 0761 – 286 733

ÖFFNUNGSZEITEN:
MO - FR 10-19 UHR
SA 10-16 UHR

Stather

Wasser
Badideen
Wärme
Alternativenergien
Gebäudesanierung
Service

E. Stather GmbH
Günterstalstr. 24
79100 Freiburg
Tel. (0761) 79 09 29-0
www.e-stather.de

100 Jahre 1911-2011

moser beraten · planen · bauen

mit ganzheitlichem Konzept.

Neubau

Umbau

Innenausbau

Anbau

Dämmung

Bautrockenlegung

MOSER GmbH & Co. KG Bauservice, In den Sauerplatten 9, 79249 Merzhausen
Tel: 07 61/45 80-103, www.moser-bau.de

Modernisierung

Renovierung

Dachausbau

Werterhaltung

Denkmalschutz

Schimmel-/
Schwammssanierung

energetische Sanierung

Rundum sorglos Bauen



schön & gut

Goldschmiede & Olivenöl aus Griechenland

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag bis Freitag
10:00 - 13:30 Uhr
15:00 - 18:30 Uhr

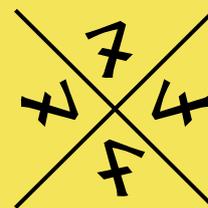
Samstag
10:00 - 13:30 Uhr



Katharina Schenke
Goldschmiedemeisterin

Lorettostraße 30
79100 Freiburg
Telefon 0761 | 4880176

www.schoen-und-gut.eu



Dyskalkulie – Rechenschwäche

Dieter Busson

Internet: dyskalkuliepraxis-freiburg.de
Email: info@dyskalkuliepraxis-freiburg.de
Tel.: 0761-8975839

Praxisräume:
Basler Straße 19
79100 Freiburg
(Nähe Johanneskirche)

Schritt für Schritt.
Dem Ziel entgegen.
Anlegen statt stilllegen.

Ihr Geld braucht Bewegung. Reagieren
Sie auf das Zinstief. Mit Regelmäßigem
WertpapierSparen.

Neue Perspektiven für mein Geld.

 Sparkasse

 Deka
Investments

Dran denken: Am
30. Oktober
ist Weltspartag.



DekaBank Deutsche Girozentrale. Die wesentlichen Anleger-
informationen, Verkaufsprospekte und Berichte für Deka
Investmentfonds erhalten Sie in deutscher Sprache bei
Ihrer Sparkasse, Landesbank oder von der DekaBank,
60625 Frankfurt und unter www.deka.de

 Finanzgruppe

Ihr Ansprechpartner rund um Ihr Haus

Einfach ALLES?

Altbausanierung · Anbau Umbau Ausbau · Renovierung ·
Baumodernisierung · Hausreparaturen aller Art ·
Balkonsanierung · Dachgeschossausbau ·
Denkmalpflege · Energetische Fassadensanierung ·
Keller-/ Bautrockenlegung · Kellerausbau ·
Schimmel-/ Schwammabeseitigung ·
Beton-, Maurer-, Fliesen-,
Gips-, Trockenbau-,
Malerarbeiten ...



...Einfach Alles!

Hopp+Hofmann

FR - Oltmannsstr. 11 · Tel. 0761/45997-0

www.hopp-hofmann.de

Auslagestellen

Hier finden Sie das
Wiehre Journal:

1 Bürgeramt

Basler Straße 2

2 Garibaldi

Talstraße 1a

3 Optik Saegner

Brombergstraße 33

4 Zasius - Apotheke

Günterstalstraße 39

5 Loretto-Apotheke

Günterstalstr. 52

6 Schneider & Lämmlin

Günterstalstraße 26

7 Elephant Beans

Basler Straße 12a

8 Miacasa

Basler Straße 14

9 Quartiersbüro

Westlich der Merzhauser Straße

Merzhauser Straße 12

10 Schön & Gut

Lorettostraße 30

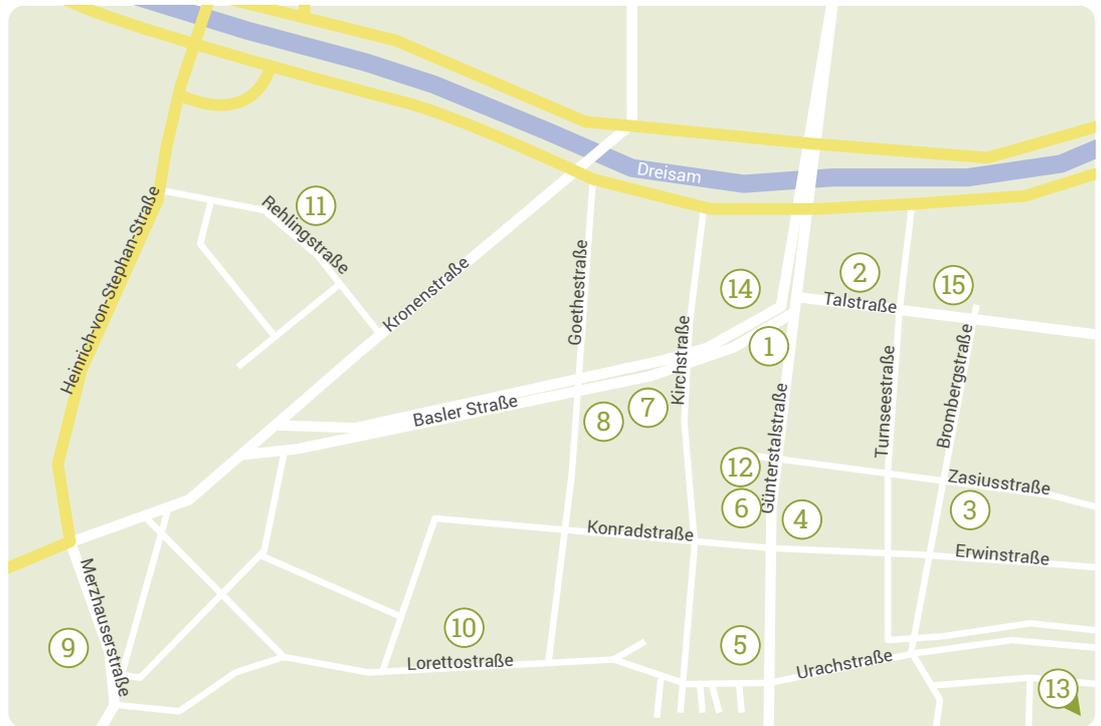
11 Fahrraddecke

Rehlingstraße 12a

12 Stather

Günterstalstraße 24

13 Am Gerwigplatz



Schaukästen:

14 Johanneskirche

Basler Straße

15 Bromberg Apotheke

Talstraße 22

Kontakt Bürgerverein

Verein allgemein //

Justus Kamm (StV: Klaus Füsslin) · info@buergerverein-wiehre.de

Finanzen Mitgliederverwaltung //

Monika Lang-Dahlke (StV: Justus Kamm) · finanzen@buergerverein-wiehre.de

Schriftführung //

Klaus Füsslin (StV: Frieder Konold)

Wohnen & Wohnumfeld //

Ludwig von Hamm (StV: Klaus Füsslin) · bauen@buergerverein-wiehre.de

Mobilität & Verkehr //

Frieder Konold (StV: Klaus Füsslin) · verkehr@buergerverein-wiehre.de

Soziales & Kultur //

Nicola Pierrard (StV: Ursula Buss) · soziales.kultur@buergerverein-wiehre.de

Arbeit Wirtschaft Energie //

Fred M. Jessen (StV: Lang-Dahlke, Füsslin) · arbeit@buergerverein-wiehre.de

Quartiersarbeit //

Ursula Buss · arbeit@buergerverein-wiehre.de

Wiehre Journal //

Dorothee Schröder · wj@buergerverein-wiehre.de

Freizeit Sport Erholung //

Monika Lang-Dahlke & Fred M. Jessen · freizeit@buergerverein-wiehre.de

Impressum

Herausgeber

Bürgerverein Mittel- und

Unterwiehre e.V.

Erwinstraße 39

79102 Freiburg

1. Vorsitzender Justus Kamm

Tel: 0761 - 216 095 570

Fax: 0761 - 216 095 579

info@buergerverein-wiehre.de

www.buergerverein-wiehre.de

Redaktion: Dorothee Schröder

Konzeption, Gestaltung

und Mitherausgeber

Zeitform Medien GmbH

Haslacher Straße 43

79115 Freiburg

Tel: 0761- 76 77 690

Konzept: Stefan Sinn

Tel: 0761- 76 77 69- 1

sinn@zeitform-medien.de

Produktion: Matthias Gänswein

layout@zeitform-medien.de

Beitrittserklärung zum Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V. – gemeinnütziger Verein



Ich will/wir wollen Mitglied(er)
des Bürgervereins werden! (Bitte ankreuzen)

Name

Vorname

Geb. am

Anschrift

Telefon

E-Mail

Der Jahresbeitrag beträgt

12,- € je Einzelmitglied | 18,- € je Paar | 25,- € je Firma

Ich bin/wir sind damit einverstanden, dass der Bürgerverein den
satzungsgemäßen Jahresbeitrag, der am 31.03 jedes Jahres fällig ist,
von meinem/unserem Konto abbucht.*

Dem Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V. wurde von der deutschen
Bundesbank die folgende Gläubiger-Identifikationsnummer im
SEPA-Lastschriftverfahren erteilt:
DE66BVW00000910387. Als Lastschriftsmandat gilt die Mitgliedsnummer.

**ggf. diesen Absatz streichen*

Konto-Nr.

Bank und BLZ

Ort, Datum und Unterschrift

Wie gut kennen Sie die Wiehre?

Foto-Rätsel – Mittel- und Unterwiehre



© Uta Möllinger

Liebe Leser,
wie gut kennen Sie die Wiehre? Um Sie zu einem neugierigen Blick auf unseren Stadtteil zu animieren, bringen wir in lockerer Folge Foto-Rätsel zur baulichen Geschichte unseres Quartiers.

Die Gewinnerin des letzten Rätsels, Uta Möllinger, hat uns dieses Foto zugesendet.

Schreiben Sie Ihre Antwort bis zum 30. November 2015 an uns. Aus den richtigen Antworten wird eine Gewinnerin bzw.

ein Gewinner ermittelt. Diese gestalten, wenn sie Lust dazu haben, das nächste Rätsel durch Ihren Vorschlag mit.

Fred Jessen

Mail: wj@buergerverein-wiehre.de
Adresse: Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V.
Erwinstraße 39, 79102 Freiburg.



**

Süßes?

Schöne, gesunde Zähne sind ein wertvolles Gut. Mit umfassender Beratung, sorgfältiger Prophylaxe und individuellen Behandlungskonzepten helfen wir Ihnen, dieses Gut ein Leben lang zu schützen und zu erhalten.

Wir sind ein Team von Spezialisten sowohl für Ästhetik als auch für Implantologie und Parodontologie. Zu unserem ganzheitlichen Therapieansatz gehören neben modernsten, schonenden Behandlungsmethoden auch eine effektive Vor- und Nachsorge.

So schmeckt Süßes doppelt so gut!

Günterstalstr. 17, 79102 Freiburg
Tel. 0761 / 7 10 40
E-Mail: anmeldung@dr-quirin.de
www.dr-quirin.de



DR. RALF QUIRIN
DR. STEFAN SCHULTHEIS
ZAHNÄRZTLICHE PRAXIS